

Erste Group: Vorläufiges Ergebnis 2016

Erste Group erwirtschaftet 2016 einen Nettogewinn von EUR 1.264,7 Mio (ROTE: 12,3%); bestätigt Prognose für 2017 und schlägt Dividende von EUR 1,0 pro Aktie vor

Finanzzahlen im Vergleich

Gewinn- und Verlustrechnung					
in EUR Mio	Q4 15	Q3 16	Q4 16	2015	2016
Zinsüberschuss	1.120,4	1.073,4	1.107,0	4.444,7	4.374,5
Provisionsüberschuss	489,2	434,9	463,2	1.861,8	1.783,0
Handels- und Fair Value-Ergebnis	17,2	84,1	80,7	210,1	272,3
Betriebserträge	1.680,9	1.643,1	1.731,5	6.771,8	6.691,2
Betriebsaufwendungen	-1.016,5	-982,7	-1.065,1	-3.868,9	-4.028,2
Betriebsergebnis	664,4	660,4	666,4	2.902,9	2.663,0
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-210,7	-37,4	-132,5	-729,1	-195,7
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	453,7	622,9	533,9	2.173,8	2.467,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	204,0	337,4	85,6	968,2	1.264,7
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,59%	2,43%	2,52%	2,59%	2,51%
Kosten-Ertrags-Relation	60,5%	59,8%	61,5%	57,1%	60,2%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,64%	0,11%	0,39%	0,56%	0,15%
Steuerquote	0,7%	22,3%	8,0%	22,2%	21,2%
Eigenkapitalverzinsung	7,5%	11,1%	2,8%	9,3%	10,8%
Bilanz					
in EUR Mio	Dez 15	Sep 16	Dez 16	Dez 15	Dez 16
Kassenbestand und Guthaben	12.350	14.743	18.353	12.350	18.353
Handels- & Finanzanlagen	47.542	49.064	47.586	47.542	47.586
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	5.191	3.469	4.805	3.469
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	128.985	130.654	125.897	130.654
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.465	1.443	1.390	1.465	1.390
Andere Aktiva	7.685	7.386	6.775	7.685	6.775
Gesamtaktiva	199.743	206.811	208.227	199.743	208.227
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	5.867	6.272	4.762	5.867	4.762
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	15.228	14.631	14.212	14.631
Einlagen von Kunden	127.946	134.023	138.013	127.946	138.013
Verbrieftete Verbindlichkeiten	29.654	27.300	27.192	29.654	27.192
Andere Passiva	7.257	7.459	7.027	7.257	7.027
Gesamtes Eigenkapital	14.807	16.529	16.602	14.807	16.602
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	199.743	206.811	208.227	199.743	208.227
Kredit-Einlagen-Verhältnis	98,4%	96,2%	94,7%	98,4%	94,7%
NPL-Quote	7,1%	5,5%	4,9%	7,1%	4,9%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	64,5%	67,7%	69,1%	64,5%	69,1%
Texas-Quote	48,1%	37,4%	34,6%	48,1%	34,6%
CET 1-Quote (Aktuell)	12,3%	13,2%	13,4%	12,3%	13,4%

HIGHLIGHTS

GuV-Zahlen: 2016 verglichen mit 2015, Bilanzzahlen: 31. Dezember 2016 verglichen mit 31. Dezember 2015

Der **Zinsüberschuss** ging – im Wesentlichen bedingt durch das anhaltend niedrige Marktzinsniveau und den umfassenden NPL-Abbau – auf EUR 4.374,5 Mio (-1,6%; EUR 4.444,7 Mio) zurück. Das Kreditwachstum konnte die Entwicklung nicht vollständig kompensieren. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 1.783,0 Mio (-4,2%; EUR 1.861,8 Mio). Rückgänge gab es sowohl bei den Erträgen aus dem Kreditgeschäft und den Zahlungsverkehrsdienstleistungen als auch bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** stieg auf EUR 272,3 Mio (+29,6%; EUR 210,1 Mio). Die **Betriebserträge** gingen damit auf EUR 6.691,2 Mio (-1,2%; EUR 6.771,8 Mio) zurück. Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 4.028,2 Mio (+4,1%; EUR 3.868,9 Mio), insbesondere bedingt durch höhere IT- und Beratungskosten sowie höhere Personalaufwendungen von EUR 2.339,3 Mio (+4,2%; EUR 2.244,6 Mio). Daraus resultierte ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 2.663,0 Mio (-8,3%; EUR 2.902,9 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 60,2% (57,1%). Im **Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)**, ist ein im zweiten Quartal verbuchter Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio erfasst.

Die **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken deutlich auf EUR 195,7 Mio bzw. 15 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (-73,2%; EUR 729,1 Mio bzw. 56 Basispunkte), bedingt durch den signifikanten Rückgang von notleidenden Krediten und höhere Erträge aus Eingängen abgeschriebener Forderungen in Rumänien und Ungarn. Die **NPL-Quote** verbesserte sich wesentlich auf 4,9% (7,1%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg deutlich auf 69,1% (64,5%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -665,0 Mio (EUR -635,6 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,6 Mio (EUR 51,3 Mio). Die Banken- und Finanztransaktionssteuern beliefen sich auf EUR 388,8 Mio (EUR 236,2 Mio). Dieser Anstieg war auf eine einmalige Sonderzahlung gemäß dem österreichischen Stabilitätsabgabegesetzes in Höhe von EUR 200,9 Mio zurückzuführen, zukünftig wird dafür die jährliche Belastung in Österreich signifikant niedriger sein. Insgesamt betragen die österreichische Bankenabgaben EUR 306,7 Mio (EUR 128,6 Mio). Die ungarischen Bankenabgaben sanken deutlich auf EUR 57,0 Mio (EUR 84,0 Mio), in der Slowakei beliefen sie sich auf EUR 25,1 Mio (EUR 23,6 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis reduzierte sich auf EUR 272,0 Mio (-11,4%; EUR 307,0 Mio), da die Ergebnisbeiträge der Haftungsverbund-Sparkassen von historisch sehr hohen Niveaus etwas zurückgegangen sind. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 1.264,7 Mio (+30,6%; EUR 968,2 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** stieg auf EUR 16,1 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,6 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) beliefen sich auf EUR 18,8 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (Basel 3 aktuell), stieg auf EUR 101,8 Mrd (EUR 98,3 Mrd). Die **harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 13,4% (12,3%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,5% (17,9%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 208,2 Mrd (EUR 199,7 Mrd), vor allem aufgrund des höheren **Kassenbestands und der Guthaben** von EUR 18,4 Mrd (EUR 12,4 Mrd), der insbesondere auf höhere Guthaben bei Zentralbanken zurückzuführen war. Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf EUR 130,7 Mrd (+3,8%; EUR 125,9 Mrd), der Handelsbestand reduzierte sich auf EUR 8,0 Mrd (EUR 8,7 Mrd). Passivseitig gab es einen deutlichen Zuwachs bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Tschechien, Österreich und Rumänien – auf EUR 138,0 Mrd (+7,9%; EUR 127,9 Mrd), die Einlagen von Kreditinstituten stiegen auf EUR 14,6 Mrd (+3,0%; EUR 14,2 Mrd). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Hypothekendarlehen, sanken auf EUR 27,2 Mrd (-8,3%; EUR 29,7 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 94,7% (98,4%).

AUSBLICK

Die Erste Group hat das Ziel, im Jahr 2017 eine um immaterielle Vermögenswerte bereinigte Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 10% zu erreichen. Zu den Faktoren, die die Zielerreichung begünstigen, zählen die erwartete positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Kernmärkten Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Österreich, die weiterhin sehr positiv eingeschätzte Risikosituation der Bank, sowie die signifikante Reduktion der Bankensteuer in Österreich. Das fortgesetzte Niedrigzinsumfeld, der Wegfall der Einmaleinnahmen durch den Verkauf der VISA-Anteile, sowie potenzielle – zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifizierbare – politische Risiken, können die Zielerreichung erschweren.

Die positive Wirtschaftsentwicklung sollte sich im Jahr 2017 in den CEE-Kernmärkten der Erste Group in Wachstumsraten (reales BIP-Wachstum) zwischen 1,5% und 4,5% widerspiegeln. Alle anderen wirtschaftlichen Parameter werden aus heutiger Sicht ebenfalls positiv eingeschätzt. Die Arbeitslosenquoten sollten sich weiter verbessern – in Tschechien und Ungarn gehören sie schon heute zu den niedrigsten der EU, die Inflation wird weiterhin niedrig erwartet und die Wettbewerbsfähigkeit sollte wieder in Leistungsbilanzüberschüssen zum Ausdruck kommen. Auch die budgetäre Situation und die Staatsverschuldung werden weiterhin positiv eingeschätzt. Im Gegensatz dazu wird für Österreich ein weniger dynamisches Wachstum von 1,5% erwartet. Nach dem Anstieg der Arbeitslosenquote im Jahr 2016 wird für 2017 eine Stabilisierung erwartet. Alles in allem wird das Wachstum in allen Ländern nach wie vor von der Inlandsnachfrage getrieben, wobei allerdings in den meisten Ländern auch ein positiver Wachstumsbeitrag vom Außenhandel erwartet wird.

Vor diesem Hintergrund geht die Erste Group davon aus, dass sie ein Nettokreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich erreichen kann. Dieses wird auch notwendig sein, um im fortgesetzten Niedrigzinsumfeld den Margendruck bei der Neuveranlagung in Staatsanleihen zu kompensieren. Ebenfalls negativ auf das Zinseinkommen wirkt sich die starke Verbesserung in der Kreditqualität aus. Denn mit jeder weiteren Verringerung des NPL-Portfolios, getrieben einerseits durch NPL-Verkäufe als auch durch Portfolioverbesserungen, sinkt auch der erwartete zukünftige Ertrag aus NPLs, der im Zinseinkommen angesetzt wird. Insgesamt geht die Erste Group daher davon aus, dass sie den Nettozinsüberschuss im Jahr 2017 im besten Fall stabil halten kann; ein leichter Rückgang ist bei unverändertem Zinsumfeld allerdings auch möglich.

Die zweite wichtige Einnahmen-Komponente, der Provisionsüberschuss, wird für 2017 ebenfalls im Rahmen des Vorjahres erwartet. Positiv sollten sich hier die erhöhte Kreditnachfrage und das dynamische wirtschaftliche Umfeld auswirken. Nach dem schwachen Jahr 2016 sollte auch das Wertpapiergeschäft wieder besser laufen. Die übrigen Einkommens-Komponenten werden trotz der Volatilität im Handels- und Fair Value-Ergebnis im Großen und Ganzen stabil erwartet. Insgesamt sollten die Betriebseinnahmen im Jahr 2017 somit stabil bleiben oder im Fall eines unter den Erwartungen liegenden Kreditwachstums leicht zurückgehen.

Die Betriebsausgaben werden 2017, um 1-2% steigen. Dies hat vor allem mit IT-Investitionen in die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Erste Group und regulatorisch bedingten Umsetzungsmaßnahmen zu tun. Unter dem Stichwort Digitalisierung wird in Produktvereinfachung, Prozessstandardisierung und in die gruppenweite Etablierung der digitalen Plattform George investiert: Letztere soll 2017 nach Österreich auch in Tschechien, in der Slowakei und in Rumänien eingeführt werden. Zusätzlich kostentreibend sind regulatorische Ausgaben, wie die Umsetzung von IFRS 9 ab Anfang 2018 oder die Vorbereitung auf Anacredit, einer europaweiten Kreditdatenbank unter der Aufsicht der EZB. Für das Betriebsergebnis wird somit ein leichter Rückgang erwartet.

Weiterhin ergebnisunterstützend sollten 2017 die Risikokosten ausfallen. Denn so negativ die Auswirkung des Niedrigzinsumfelds auf den Zinsüberschuss ist, so positiv wirkt es sich auf die Risikokosten aus. Diese positive Auswirkung wird ebenfalls gegenläufig zum Zinseinkommen vom NPL-Abbau zusätzlich unterstützt. Trotzdem erwartet die Erste Group nicht, dass die historisch niedrigen Risikokosten des Jahres 2016 von 15 Basispunkten des durchschnittlichen Kundenkreditvolumens noch einmal wiederholt werden können. Obwohl eine treffsichere Prognose in diesem Umfeld schwierig ist, geht die Erste Group für 2017 von Risikokosten von etwa 30 Basispunkten des durchschnittlichen Kundenkreditvolumens aus.

Eine deutlich positive Entwicklung wird für das sonstige Ergebnis erwartet. Einerseits werden sich zwar die Einmaleinnahmen durch den Verkauf der VISA-Anteile nicht wiederholen, andererseits wird es nach der Einmalzahlung in den Innovationsfonds im Ausmaß von EUR 200,9 Mio im Jahr 2016, zu einer signifikanten Reduktion der

Bankensteuer in Österreich kommen. Dementsprechend wird sich diese Position – vorbehaltlich heute noch nicht einschätzbarer Effekte – verbessern.

Unter Annahme einer ähnlichen Steuerquote wie im Jahr 2016 sowie einer vergleichbaren Höhe der Minderheitenanteile, strebt die Erste Group eine um immaterielle Vermögenswerte bereinigte Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 10% an.

Risikofaktoren für die Prognose sind die Auswirkung der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken inklusive Negativzinsen, politische Risiken (beispielsweise diverse Wahlen in den wichtigsten Volkswirtschaften der EU), geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen oder Konsumentenschutzaktivitäten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

Jänner-Dezember 2016 verglichen mit Jänner-Dezember 2015

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	4.444,7	4.374,5	-1,6%
Provisionsüberschuss	1.861,8	1.783,0	-4,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	210,1	272,3	29,6%
Betriebserträge	6.771,8	6.691,2	-1,2%
Betriebsaufwendungen	-3.868,9	-4.028,2	4,1%
Betriebsergebnis	2.902,9	2.663,0	-8,3%
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-729,1	-195,7	-73,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-635,6	-665,0	4,6%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-236,2	-388,8	64,6%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.639,1	1.950,4	19,0%
Steuern vom Einkommen	-363,9	-413,6	13,7%
Periodenergebnis	1.275,1	1.536,8	20,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	307,0	272,0	-11,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	968,2	1.264,7	30,6%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich auf EUR 4.374,5 Mio (EUR 4.444,7 Mio) vor allem bedingt durch die Auswirkungen des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes, die durch Kreditwachstum nicht kompensiert werden konnten. Rückgänge im Zinsüberschuss waren insbesondere in Ungarn und Rumänien aufgrund des Verkaufs notleidender Kredite und rückläufiger Zinsspannen zu verzeichnen. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) gab von 2,59% auf 2,51% nach.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss verringerte sich auf EUR 1.783,0 Mio (EUR 1.861,8 Mio). Dies ist insbesondere auf rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich und auf geringere Erträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Kreditgeschäft in der Tschechischen Republik zurückzuführen. In den übrigen Segmenten blieb der Provisionsüberschuss weitgehend stabil.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich auf EUR 272,3 Mio (EUR 210,1 Mio). Dabei konnte das gute Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel, das sich trotz des Wegfalls außerordentlicher positiver Bewertungsergebnisse in Tschechien verbesserte, negative Bewertungsergebnisse von finanziellen Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss mehr als kompensieren.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Personalaufwand	2.244,6	2.339,3	4,2%
Sachaufwand	1.179,3	1.235,8	4,8%
Abschreibung und Amortisation	445,0	453,1	1,8%
Verwaltungsaufwand	3.868,9	4.028,2	4,1%

Der Verwaltungsaufwand stieg auf EUR 4.028,2 Mio (EUR 3.868,9 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich auf EUR 2.339,3 Mio (EUR 2.244,6 Mio) unter anderem bedingt durch einen höheren Personalbedarf insbesondere

im IT-Bereich und für Projekte infolge erhöhter regulatorischer Anforderungen, der **Sachaufwand** auf EUR 1.235,8 Mio (EUR 1.179,3 Mio). IT-Aufwendungen stiegen auf EUR 339,3 Mio (EUR 286,5 Mio). Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme beliefen sich auf EUR 88,8 Mio (EUR 99,6 Mio). EUR 43,5 Mio (EUR 21,5 Mio) entfielen auf Beitragszahlungen in Österreich, wo diese erstmals im zweiten Halbjahr 2015 zu leisten waren. In Tschechien sanken die Beiträge auf EUR 7,4 Mio (EUR 37,1 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen auf EUR 453,1 Mio (EUR 445,0 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 15	Dez 16	Änderung
Inland	15.686	16.029	2,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.456	8.835	4,5%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.230	7.194	-0,5%
Ausland	30.781	31.004	0,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.501	10.299	-1,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.065	7.078	0,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.205	4.232	0,6%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.813	2.873	2,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.851	2.952	3,6%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.002	1.005	0,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.210	1.249	3,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.134	1.316	16,1%
Gesamt	46.467	47.034	1,2%

Der durchschnittliche Personalstand stieg um 1,0% auf 46.955 (46.496) Mitarbeiter leicht an.

Betriebsergebnis

Insbesondere aufgrund des gesunkenen Zinsüberschusses sowie des rückläufigen Provisionsüberschusses reduzierten sich die Betriebserträge auf EUR 6.691,5 Mio (-1,2%; EUR 6.771,8 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg vor allem aufgrund höherer IT- und Beratungskosten sowie höherer Personalaufwendungen auf EUR 4.028,2 Mio (+4,1%; EUR 3.868,9 Mio). Daraus resultierte ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 2.663,0 Mio (-8,3%; EUR 2.902,9 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 60,2% (57,1%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), stiegen deutlich auf EUR 148,0 Mio (EUR 100,9 Mio). Darin enthalten ist ein Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio, der im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen wird.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken signifikant auf EUR 195,7 Mio (-73,2%; EUR 729,1 Mio). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 184,2 Mio (EUR 666,5 Mio) zurückzuführen. Hauptgründe dafür waren, neben rückläufigen Risikokosten in allen Kernmärkten, hohe Eingänge abgeschriebener Forderungen in Rumänien und die Verbesserung der Portfolioqualität nach der Konvertierung der Fremdwährungskredite in Ungarn. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, verbesserten sich daher auf 15 Basispunkte (56 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR 11,4 Mio (EUR 62,6 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -665,0 Mio (EUR -635,6 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** stiegen auf EUR 388,8 Mio (EUR 236,2 Mio). Die Bankensteuer in Österreich erhöhte sich aufgrund der aufwandswirksamen Erfassung der Sonderzahlung gemäß des Stabilitätsabgabengesetzes in Höhe von EUR 200,9 Mio auf EUR 306,7 Mio (EUR 128,6 Mio). Positiv wirkte sich die Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus. Infolge der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging diese auf EUR 19,4 Mio (EUR 46,2 Mio) zurück. Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe

von EUR 37,6 Mio (EUR 37,8 Mio) resultierte in Ungarn eine Belastung von EUR 57,0 Mio (EUR 84,0 Mio), während in der Slowakei ein geringfügiger Anstieg auf EUR 25,1 Mio (EUR 23,6 Mio) zu verzeichnen war.

Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien sanken signifikant auf EUR 125,9 Mio (EUR 306,0 Mio). Darin inkludiert ist die Dotierung einer Rückstellung für mögliche Risiken in Zusammenhang mit Konsumentenschutzklagen in Rumänien in Höhe von EUR 62,3 Mio (EUR 101,6 Mio). Im Vergleichswert war auch die Dotierung einer Rückstellung für einen erwarteten Verlust aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Konvertierung von Kundenkrediten (Schweizer Franken in Euro) in Kroatien in Höhe von EUR 129,5 Mio enthalten.

Darüber hinaus ist im sonstigen betrieblichen Erfolg die teilweise Wertberichtigung des Firmenwertes für die Slovenská sporiteľňa in Höhe von EUR 61,3 Mio enthalten. Die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,6 Mio (EUR 51,3 Mio) sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen erfasst.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.950,4 Mio (EUR 1.639,1 Mio). Dieser Anstieg war vor allem auf deutlich geringere Risikokosten infolge der verbesserten Qualität des Kreditportfolios zurückzuführen. Aufgrund rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen sank das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis auf EUR 272,0 Mio (EUR 307,0 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 1.264,7 Mio (EUR 968,2 Mio). Die niedrigere Steuerquote war insbesondere auf einen geringeren Ertragssteueraufwand in Ungarn und Rumänien zurückzuführen.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Viertes Quartal 2016 verglichen mit dem dritten Quartal 2016

in EUR Mio	Q4 15	Q1 16	Q2 16	Q3 16	Q4 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.120,4	1.092,2	1.101,9	1.073,4	1.107,0
Provisionsüberschuss	489,2	443,1	441,8	434,9	463,2
Dividendenerträge	6,6	2,6	28,8	4,8	9,0
Handels- und Fair Value-Ergebnis	17,2	43,5	64,0	84,1	80,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	3,1	1,9	3,7	0,2	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	44,4	45,9	47,1	45,7	68,6
Personalaufwand	-577,1	-565,4	-587,2	-572,0	-614,6
Sachaufwand	-324,1	-333,5	-276,6	-299,9	-325,8
Abschreibung und Amortisation	-115,3	-109,8	-107,7	-110,8	-124,7
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	42,1	2,4	146,0	-0,7	0,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-210,7	-56,4	30,6	-37,4	-132,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-258,2	-139,5	-52,6	-60,3	-412,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-48,5	-62,8	-44,9	-44,0	-237,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	237,6	427,0	839,7	562,0	121,7
Steuern vom Einkommen	-1,6	-104,5	-174,3	-125,1	-9,7
Periodenergebnis	236,0	322,6	665,3	436,9	112,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	32,0	47,8	98,4	99,4	26,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	204,0	274,7	567,0	337,4	85,6

Der **Zinsüberschuss** stieg, begünstigt durch positive Einmaleffekte in Tschechien und Österreich, auf EUR 1.107,1 Mio (EUR 1.073,4 Mio). Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 463,2 Mio (EUR 434,9 Mio), vor allem bedingt durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und aus der Vermögensverwaltung, positiv entwickelten sich auch die Erträge aus den Vermittlungsprovisionen. Die Mieterträge stiegen auf EUR 68,6 Mio (EUR 45,7 Mio), da im vierten Quartal zwei neue Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** reduzierte sich auf EUR 80,7 Mio (EUR 84,1 Mio) da positive Bewertungsergebnisse von finanziellen Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss das schwächere Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivatивhandel nicht vollständig kompensieren konnten.

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.065,1 Mio (+8,4%; EUR 982,7 Mio). der Personalaufwand auf EUR 614,6 Mio (+7,4%; EUR 572,0 Mio) – unter anderem bedingt durch einen höheren Personalbedarf insbesondere im IT-Bereich und für Projekte infolge erhöhter regulatorischer Anforderungen. Der Sachaufwand erhöhte sich auf EUR 325,8 Mio (+8,6%; EUR 299,9 Mio), insbesondere bedingt durch signifikant höhere IT-Aufwendungen. Die Abschreibungen stiegen auf EUR 124,7 Mio (+12,5%; EUR 110,8 Mio) insbesondere da zwei neue Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden. Die **Kosten-Ertrags-Relation** erhöhte sich auf 61,5% (59,8%).

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) beliefen sich auf EUR 132,5 Mio (EUR 37,4 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich auf EUR -412,5 Mio (EUR -60,3 Mio). **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** beliefen sich auf EUR 237,1 Mio (EUR 44,0 Mio). Die Bankensteuer in Österreich in Höhe von EUR 221,1 Mio (EUR 28,5 Mio) stieg infolge der aufwandswirksamen Erfassung der Sonderzahlung gemäß des Stabilitätsabgabengesetzes in Höhe von EUR 200,9 Mio. Weitere Bankenabgaben entfielen mit EUR 9,6 Mio (EUR 9,3 Mio) auf Ungarn und mit EUR 6,5 Mio (EUR 6,3 Mio) auf die Slowakei. Die Dotierung einer Rückstellung für mögliche Risiken in Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 62,3 Mio sowie die teilweise Wertberichtigung des Firmenwertes für die Slovenská sporiteľňa in Höhe von EUR 61,3 Mio belasteten zusätzlich den sonstigen betrieblichen Erfolg im vierten Quartal.

Das **Ergebnis vor Steuern** ging auf EUR 121,7 Mio (EUR 562,0 Mio) zurück. Die Steuern vom Einkommen sanken dementsprechend auf EUR 9,7 Mio (EUR 125,1 Mio) unter anderem auch bedingt durch die Zuschreibung latenter Steueraktiva in Österreich. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 85,6 Mio (EUR 337,4 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

31. Dezember 2016 verglichen mit 31. Dezember 2015

in EUR Mio	Dez 15	Dez 16	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	12.350	18.353	48,6%
Handels- & Finanzanlagen	47.542	47.586	0,1%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	3.469	-27,8%
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	130.654	3,8%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.465	1.390	-5,1%
Andere Aktiva	7.685	6.775	-11,8%
Summe der Vermögenswerte	199.743	208.227	4,2%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	5.867	4.762	-18,8%
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	14.631	3,0%
Einlagen von Kunden	127.946	138.013	7,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.654	27.192	-8,3%
Andere Passiva	7.257	7.027	-3,2%
Gesamtes Eigenkapital	14.807	16.602	12,1%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	199.743	208.227	4,2%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 18,4 Mrd (EUR 12,4 Mrd) resultierte vor allem aus höheren Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte blieben mit EUR 47,6 Mrd (EUR 47,5 Mrd) nahezu unverändert.

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, verringerten sich deutlich auf EUR 3,5 Mrd (EUR 4,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 130,7 Mrd (EUR 125,9 Mrd). **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 4,6 Mrd (EUR 6,0 Mrd) zurück, was vor allem auf die Verbesserung der Kreditqualität und den Verkauf notleidender Kredite zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, ist erneut deutlich gesunken und lag bei 4,9% (7,1%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** erhöhte sich hingegen auf 69,1% (64,5%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,4 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** gingen auf EUR 6,8 Mrd (EUR 7,7 Mrd) zurück. **Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** verringerte sich auf EUR 4,8 Mrd (EUR 5,9 Mrd), unter anderem aufgrund eines Rückganges in der Position Derivate.

Bankeinlagen stiegen auf EUR 14,6 Mrd (EUR 14,2 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen aufgrund höherer Spareinlagen und täglich fälliger Einlagen hauptsächlich in Österreich und in Tschechien auf EUR 138,0 Mrd (EUR 127,9 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 94,7% (98,4%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen, gingen auf EUR 27,2 Mrd (EUR 29,7 Mrd) zurück. **Andere Passiva** verringerten sich auf EUR 7,0 Mrd (EUR 7,3 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 208,2 Mrd (EUR 199,7 Mrd). Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 16,6 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Dieses inkludiert seit Juni 2016 Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von EUR 497 Mio. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das harte Kernkapital (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,6 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 18,8 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 101,8 Mrd (EUR 98,3 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung und der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 18,5% (17,9%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) betrug unter Einbeziehung des Gesamtrisikos 13,4% (12,3%). Die **harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) belief sich auch auf 13,4% (12,3%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner-Dezember 2016 verglichen mit Jänner-Dezember 2015.

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, hat die Erste Group die Segmentberichterstattung des Geschäftsjahres 2015 angepasst.

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividenderträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	2.211,5	2.198,2	-0,6%
Provisionsüberschuss	1.012,8	958,4	-5,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	82,6	98,5	19,2%
Betriebserträge	3.341,3	3.286,3	-1,6%
Betriebsaufwendungen	-1.859,5	-1.892,8	1,8%
Betriebsergebnis	1.481,7	1.393,5	-6,0%
Kosten-Ertrags-Relation	55,7%	57,6%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-291,9	-19,1	-93,5%
Sonstiges Ergebnis	-278,3	-110,8	-60,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	719,6	964,6	34,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,3%	42,0%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privatpersonen, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzwerkes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Zinsüberschuss blieb trotz der negativen Auswirkungen des Konsumentenkreditgesetzes in Ungarn sowie geringeren Margen im Kreditgeschäft und sinkender Unwinding-Erträge in Rumänien nahezu stabil, da diese Entwicklungen durch höhere Kreditvolumina in der Slowakei und in Tschechien sowie einen höheren Beitrag aus Österreich und dem Einlagengeschäft in Kroatien kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus dem Karten- und Girokontengeschäft in Tschechien, niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich sowie rückläufiger Erträge aus dem Kartengeschäft in der Slowakei. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich aufgrund des Wegfalls der negativen Auswirkungen der in Kroatien 2015 für Privatkredite gesetzlich verordneten Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Darüber hinaus verbesserte sich das Handels- und Fair Value-Ergebnis in Tschechien. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Einlagensicherungsbeiträge in Österreich und Ungarn sowie höherer IT- und Personalkosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war der Verbesserung der Portfolioqualität und den damit gesunkenen Risikokosten in Ungarn, Kroatien und Rumänien zuzuschreiben. Auch in Tschechien gingen die Risikokosten deutlich zurück. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich deutlich aufgrund des Wegfalls von Vorsorgen in Höhe von EUR 129,5 Mio, die im Vorjahr in Kroatien wegen der Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten gebildet werden mussten. Im sonstigen Ergebnis sind auch Erträge aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich enthalten. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	1.004,4	1.015,6	1,1%
Provisionsüberschuss	262,9	259,1	-1,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	79,3	91,7	15,7%
Betriebserträge	1.457,4	1.504,7	3,3%
Betriebsaufwendungen	-552,4	-562,4	1,8%
Betriebsergebnis	905,0	942,4	4,1%
Kosten-Ertrags-Relation	37,9%	37,4%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-321,1	-61,9	-80,7%
Sonstiges Ergebnis	-22,7	-10,2	-55,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	417,0	653,0	56,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,3%	22,3%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem der positiven Geschäftsentwicklung in Österreich zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund des Wegfalls diverser Einmaleffekte im Großkundengeschäft der Holding. Die Verbesserung im Handels- und Fair Value-Ergebnis war eine Folge positiver Bewertungseffekte aus Derivaten in Tschechien. Die Kosten-Ertrags-Relation sank trotz eines Anstiegs der Betriebsaufwendungen auf-

grund höherer Projektkosten und der erstmaligen Einbeziehung eines Immobilienentwicklungsunternehmens in Österreich in den Konsolidierungskreis. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) verringerten sich dank deutlich gesunkener Risikovorsorgen in der Holding und in Kroatien erheblich. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund niedrigerer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Aufgrund einer einmaligen Sonderzahlung in Österreich in Höhe von EUR 4,6 Mio erhöhte sich die Bankensteuer auf EUR 7,6 Mio (EUR 3,9 Mio). Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	221,8	212,1	-4,4%
Provisionsüberschuss	198,6	203,7	2,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	65,9	96,9	47,0%
Betriebserträge	488,2	515,1	5,5%
Betriebsaufwendungen	-225,6	-223,4	-1,0%
Betriebsergebnis	262,5	291,7	11,1%
Kosten-Ertrags-Relation	46,2%	43,4%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	13,1	11,4	-12,4%
Sonstiges Ergebnis	-5,1	4,9	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	209,3	235,6	12,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,5%	37,6%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank vor allem wegen des generell niedrigen Zinsniveaus und geringerer Margen bei an Finanzinstitute vergebenen Krediten. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Investmentfonds-Geschäft. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war positiven Marktentwicklungen bei Fixed-Income-, Geldmarkt- und Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Damit erhöhten sich die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen sanken. Daraus resultierte eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des erfolgreichen Abschlusses eines Rechtsstreits. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	34,3	-93,7	-373,1%
Provisionsüberschuss	-44,4	-64,4	45,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-62,1	-22,5	-63,7%
Betriebserträge	-35,4	-135,2	281,7%
Betriebsaufwendungen	-86,1	-117,3	36,3%
Betriebsergebnis	-121,5	-252,5	107,8%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	-86,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-5,3	-9,6	82,6%
Sonstiges Ergebnis	-144,8	-28,2	-80,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-216,7	-214,4	-1,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-9,8%	-9,6%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve erheblich. Der Rückgang im Provisionsüberschuss war hauptsächlich rückläufigen Provisionserträgen bei Erste Bank Oesterreich zuzuschreiben. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis verbesserte sich vorwiegend aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen war vor allem durch gestiegene IT-Aufwendungen in der Slowakei sowie die erstmalige Abschreibung der neuen Zentrale in Wien bedingt. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 138,7 Mio) und die Herabsetzung der Bankensteuer in Ungarn die vorübergehend höhere Bankensteuer in

Österreich kompensierte; Nach einer einmaligen Sonderzahlung von EUR 25,4 Mio wird die in Österreich jährlich zahlbare Bankensteuer in Zukunft deutlich niedriger sein. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war nahezu unverändert.

Sparkassen

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	929,7	955,8	2,8%
Provisionsüberschuss	439,3	429,7	-2,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,1	5,3	68,9%
Betriebserrträge	1.435,3	1.446,0	0,7%
Betriebsaufwendungen	-966,0	-1.021,8	5,8%
Betriebsergebnis	469,3	424,2	-9,6%
Kosten-Ertrags-Relation	67,3%	70,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-83,6	-54,2	-35,1%
Sonstiges Ergebnis	6,3	-56,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	41,6	34,1	-18,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,3%	9,3%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war dem Kreditwachstum und den aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes angepassten Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsgeschäft rückläufig. Die Verbesserung des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge positiver Bewertungsergebnisse bei Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 24,2 Mio (EUR 12,2 Mio – erstmalig war die Zahlung im zweiten Halbjahr 2015 fällig) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) waren rückläufig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von Bewertungseffekten und des 2015 verzeichneten Gewinns aus dem Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands. Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 47,0 Mio (EUR 15,0 Mio), da vor einer deutlichen Reduzierung der zukünftigen jährlichen Bankensteuer eine einmalige Sonderzahlung von EUR 32,6 Mio zu leisten war. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds stieg auf EUR 8,5 Mio (EUR 8,0 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Group Corporate Center

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	66,2	77,4	16,9%
Provisionsüberschuss	18,3	6,4	-64,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	12,4	2,0	-84,0%
Betriebserrträge	129,3	112,0	-13,4%
Betriebsaufwendungen	-689,5	-871,5	26,4%
Betriebsergebnis	-560,2	-759,4	35,6%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-40,4	-62,2	54,2%
Sonstiges Ergebnis	375,8	307,3	-18,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-202,7	-408,1	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,0%	-7,2%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Der Anstieg im Zinsüberschuss glich den Rückgang im Provisionsüberschuss fast zur Gänze aus. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war

hauptsächlich durch gestiegene IT-Aufwendungen sowie die Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien bedingt. Der deutliche Rückgang im sonstigen Ergebnis resultierte aus der höheren Bankensteuer in Österreich. Nach der in Höhe von EUR 138,3 Mio geleisteten einmaligen Sonderzahlung wird die jährliche Bankensteuer in Österreich in Zukunft deutlich niedriger sein. Im sonstigen Ergebnis war auch die teilweise Wertberichtigung des Firmenwerts der Slovenská sporiteľňa in Höhe von EUR 61,3 Mio enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war damit rückläufig.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	639,5	660,5	3,3%
Provisionsüberschuss	370,8	334,6	-9,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,6	16,2	n/v
Betriebserträge	1.040,0	1.057,5	1,7%
Betriebsaufwendungen	-640,3	-666,9	4,2%
Betriebsergebnis	399,7	390,6	-2,3%
Kosten-Ertrags-Relation	61,6%	63,1%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-59,0	-29,3	-50,4%
Sonstiges Ergebnis	-25,6	-18,5	-27,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	231,1	228,4	-1,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,9%	19,3%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich, da höhere Kreditvolumina und angepasste Einlagenzinsen die negativen Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds wettmachten. Während der Provisionsüberschuss insbesondere wegen geringerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft sank, stieg das Handels- und Fair Value-Ergebnis vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Darüber hinaus erhöhten sich die Betriebserträge aufgrund der erstmaligen Einbeziehung eines Immobilienentwicklungsunternehmens in Österreich in den Konsolidierungskreis. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war auf Einlagensicherungsbeiträge in Höhe von EUR 19,2 Mio (EUR 9,2 Mio – erstmalig war die Zahlung im zweiten Halbjahr 2015 fällig), höhere IT-Kosten und die erstmalige Einbeziehung eines Immobilienentwicklungsunternehmens in Österreich in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmenkundengeschäft erheblich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf die Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten, Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien sowie Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 12,2 Mio zurückzuführen. Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 44,4 Mio (EUR 14,9 Mio). Nach der einmaligen Sonderzahlung in Höhe von EUR 30,0 Mio wird die jährliche Bankensteuer in Österreich in Zukunft deutlich niedriger sein. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 7,2 Mio (EUR 4,7 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht rückläufig.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	414,5	401,6	-3,1%
Provisionsüberschuss	202,3	197,8	-2,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	6,5	20,5	>100,0%
Betriebserträge	667,3	681,7	2,2%
Betriebsaufwendungen	-344,6	-355,5	3,2%
Betriebsergebnis	322,8	326,2	1,1%
Kosten-Ertrags-Relation	51,6%	52,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-78,7	-23,5	-70,1%
Sonstiges Ergebnis	-8,4	25,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	170,6	248,1	45,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,6%	16,6%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des Wegfalls von Einmalerträgen aus dem Immobiliengeschäft in Österreich sowie eines geringeren Beitrags aus dem Geschäft mit Finanzinstituten. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Volumina in der Vermögensverwaltung und geringerer Erträge aus dem Kreditgeschäft. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war insbesondere den positiven Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen und einer besseren Performance von Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge. Trotz eines aufgrund höherer Projektkosten gestiegenen Verwaltungsaufwands erhöhte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund eines geringeren Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft der Holding deutlich. Die erhebliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis war eine Folge der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,1 Mio (EUR 3,8 Mio) enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	923,0	914,3	-0,9%
Provisionsüberschuss	375,8	344,3	-8,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	103,5	105,5	2,0%
Betriebserträge	1.431,7	1.384,5	-3,3%
Betriebsaufwendungen	-681,2	-671,2	-1,5%
Betriebsergebnis	750,5	713,3	-5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	47,6%	48,5%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-97,1	-70,5	-27,4%
Sonstiges Ergebnis	-20,9	27,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	498,3	542,0	8,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,5%	31,1%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, ging insbesondere aufgrund des Abreifens von hochverzinsten Staatsanleihen zurück. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus privaten Girokonten und der seit dem dritten Quartal 2015 geltenden Höchstgrenzen für Bank- und Kreditkartengebühren. Der leichte Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war auf ein besseres Ergebnis aus Derivaten und Devisen zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen sanken dank des niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,4 Mio (EUR 37,1 Mio), obwohl die Personalkosten anstiegen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Qualitätsverbesserung des Privatkundenportfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 52,6 Mio. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 14,7 Mio (keine Zahlung im Jahr 2015). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	458,0	453,0	-1,1%
Provisionsüberschuss	121,4	121,7	0,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	8,8	12,6	42,8%
Betriebserträge	600,1	595,4	-0,8%
Betriebsaufwendungen	-266,1	-275,1	3,4%
Betriebsergebnis	334,0	320,4	-4,1%
Kosten-Ertrags-Relation	44,3%	46,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-58,0	-48,2	-16,9%
Sonstiges Ergebnis	-32,5	11,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	184,8	213,3	15,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	28,7%	33,7%	

Der Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich moderat, vor allem wegen des im Niedrigzinsumfeld geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement, der durch das Kreditwachstum, insbesondere bei Wohnbau- und Konsumkrediten, nicht zur Gänze kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss blieb stabil, da rückläufige Aufwendungen im Kartengeschäft und höhere Erträge aus vorzeitigen Kreditrückzahlungen niedrigere Erträge aus dem Karten- und dem Einlagengeschäft ausglich. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war durch positive Bewertungsergebnisse aus Derivaten bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Personalkosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 2,5 Mio (EUR 2,4 Mio). Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund eines rückläufigen Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft. Der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 26,8 Mio) wirkte sich auf das sonstige Ergebnis positiv aus. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 4,0 (EUR 7,3 Mio). Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 25,1 Mio (EUR 23,6 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	436,5	374,9	-14,1%
Provisionsüberschuss	163,2	157,9	-3,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	69,4	70,0	0,9%
Betriebserträge	680,0	615,7	-9,5%
Betriebsaufwendungen	-340,5	-349,8	2,7%
Betriebsergebnis	339,5	266,0	-21,7%
Kosten-Ertrags-Relation	50,1%	56,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	16,4	62,4	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-140,0	-90,7	-35,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	184,8	199,5	7,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,9%	21,6%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verminderte sich hauptsächlich aufgrund einer geänderten Preisstruktur für Neukredite, einer Hypothekenrefinanzierungsaktion und geringerer Unwinding-Erträge. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Bauspargeschäft und der Vermögensverwaltung im Privatkundengeschäft. Der leichte Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte vorwiegend aus Bewertungseffekten bei in Fremdwährung denominierten Beteiligungen. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich, da der niedrigere Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 14,5 Mio (EUR 21,2 Mio) die höheren Rechts-, Beratungs- und IT-Kosten nicht zur Gänze wettmachen konnte. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die erfolgreiche Durchsetzung von Versicherungsansprüchen, ein rückläufiger Vorsorgebedarf und der Verkauf notleidender Kredite resultierten in Nettoauflösungen von Vorsorgen (Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)). Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund geringerer Vorsorgen für Rechtsstreitigkeiten und des Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 24,3 Mio. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	198,5	173,4	-12,6%
Provisionsüberschuss	137,5	141,8	3,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,5	21,1	n/v
Betriebsserträge	336,6	340,3	1,1%
Betriebsaufwendungen	-179,9	-195,6	8,7%
Betriebsergebnis	156,7	144,8	-7,6%
Kosten-Ertrags-Relation	53,5%	57,5%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-105,8	91,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-111,6	-93,4	-16,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-71,3	133,6	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-14,0%	27,1%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen niedrigerer Marktzinsen und der Auswirkungen des Konsumkreditgesetzes erheblich. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich durch den Wegfall des 2015 verbuchten negativen Einmaleffekts aus der Konvertierung von Fremdwährungskrediten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund des höheren Beitrags in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,4 Mio (EUR 4,3 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Nettoauflösung von Vorsorgen (Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)) war insbesondere eine Folge positiver Entwicklungen im Privatkundengeschäft teilweise bedingt durch NPL-Verkäufe. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, obwohl dem positiven Effekt aus der reduzierten Bankensteuer in Höhe von EUR 19,4 Mio (EUR 46,2 Mio) höhere Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten gegenüberstanden. Im sonstigen Ergebnis sind auch ein Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 12,8 Mio sowie der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,8 Mio (EUR 2,1 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich.

Kroatien

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	270,6	264,9	-2,1%
Provisionsüberschuss	84,8	88,0	3,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	15,9	29,5	85,9%
Betriebsserträge	401,6	407,4	1,4%
Betriebsaufwendungen	-187,0	-194,3	3,9%
Betriebsergebnis	214,7	213,1	-0,7%
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	47,7%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-167,3	-48,4	-71,1%
Sonstiges Ergebnis	-134,9	-5,2	-96,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-43,7	83,7	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-11,6%	22,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank vor allem aufgrund rückläufiger Zinsmargen im Firmenkreditgeschäft und des niedrigeren Kreditbestands. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich deutlich, da sich Belastungen aus der für Privatkundenkredite gesetzlich vorgeschriebenen Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken und den negativen Währungsdifferenzen aus der offenen Schweizer Franken-Position nicht wiederholten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der Konsolidierung eines IT-Dienstleistungsunternehmens und höherer Personalkosten. Insgesamt reduzierte sich das Betriebsergebnis leicht und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Der rückläufige Vorsorgebedarf sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft resultierte in niedrigeren Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto). Das sonstige Ergebnis verbesserte sich deutlich aufgrund des Wegfalls von Vorsorgen, die im Vorjahr wegen der Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten in Höhe von EUR 129,5 Mio gebildet werden mussten. Im sonstigen Ergebnis sind ein Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 10,0 Mio sowie der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,2 Mio (EUR 4,2 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich.

Serbien

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	42,1	46,8	11,3%
Provisionsüberschuss	12,6	11,1	-11,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,2	3,3	3,8%
Betriebsserträge	58,4	61,7	5,8%
Betriebsaufwendungen	-39,0	-40,2	3,0%
Betriebsergebnis	19,3	21,5	11,3%
Kosten-Ertrags-Relation	66,9%	65,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-10,8	-4,1	-61,6%
Sonstiges Ergebnis	-0,6	-0,6	3,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	6,3	12,8	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,9%	13,6%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg trotz rückläufiger Margen vor allem aufgrund höherer Kredit- und Einlagenvolumina. Für den Rückgang des Provisionsüberschusses waren vor allem rückläufige Erträge aus dem Kreditgeschäft verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Projektkosten. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken dank der verbesserten Portfolioqualität. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	2015	2016	Änderung
Zinsüberschuss	132,1	129,3	-2,1%
Provisionsüberschuss	-45,9	-43,9	-4,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,8	-11,6	n/v
Betriebsserträge	120,7	100,9	-16,4%
Betriebsaufwendungen	-224,4	-257,9	14,9%
Betriebsergebnis	-103,6	-157,0	51,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-85,1	-71,5	-16,1%
Sonstiges Ergebnis	-66,5	-315,9	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-234,4	-430,7	83,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,6%	-6,4%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Der Rückgang des Zinsüberschusses wurde zum größten Teil durch den verbesserten Provisionsüberschuss ausgeglichen. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund von IT-Aufwendungen und Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien. Als Folge davon sank das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verringerte sich insbesondere wegen der einmaligen Bankensteuer-Sonderzahlung in Höhe von EUR 138,3 Mio, nach der sich die jährliche Bankensteuer in Österreich in Zukunft deutlich reduzieren wird, sowie aufgrund höherer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Im sonstigen Ergebnis war auch eine teilweise Wertberichtigung des Firmenwertes der Slovenská sporiteľňa in Höhe von EUR 61,3 Mio enthalten. Damit sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Präsentation der Ergebnisse - Audioweecast und Telefonkonferenz für Analysten

Datum	Dienstag, 28. Februar 2017
Zeit	9.00 Uhr Wien / 8.00 Uhr London / 3.00 Uhr New York
Audio-Übertragung	www.erstegroup.com/ir Die Präsentation erfolgt in englischer Sprache.
Einwahl für Analysten	Wählen Sie sich bitte vor Beginn der Telefonkonferenz mit einer der folgenden Telefonnummern und dem Confirmation Code 6804238 ein. UK: +44(0) 330 336 9411 National free phone 0800 279 7204 US: +1 719 457 2086 National free phone 800 263 0877
Aufzeichnung	Wird unter https://www.erstegroup.com/de/investoren/events/irevents zur Verfügung gestellt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Erste Group, Investor Relations, Am Belvedere 1, 1100 Wien

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/investorrelations> <http://twitter.com/ErsteGroupIR> http://slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer

Tel: +43 5 0100 17326

E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Tel: +43 5 0100 16878

E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Tel: +43 5 0100 13036

E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Tel: +43 5 0100 12751

E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android (http://www.erstegroup.com/de/investoren/IR_App) verfügbar.

Anhang

Vorläufiges Ergebnis 2016 der Erste Group Bank AG (IFRS)

I. Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	2015	2016
Zinsüberschuss	4.444.657	4.374.518
Provisionsüberschuss	1.861.768	1.782.963
Dividendenerträge	49.901	45.181
Handels- und Fair Value-Ergebnis	210.135	272.275
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	17.510	9.010
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	187.865	207.234
Personalaufwand	-2.244.611	-2.339.292
Sachaufwand	-1.179.329	-1.235.771
Abschreibung und Amortisation	-444.999	-453.110
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	100.911	148.001
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-729.099	-195.672
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-635.646	-664.953
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-236.222	-388.794
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.639.064	1.950.385
Steuern vom Einkommen	-363.926	-413.627
Periodenergebnis	1.275.138	1.536.757
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	306.974	272.030
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	968.164	1.264.728

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	2015	2016
Periodenergebnis	1.275.138	1.536.757
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	100.995	-36.130
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	-33.607	-9.098
Gesamt	67.388	-45.227
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-31.580	-4.603
Gewinn/Verlust der Periode	-10.077	142.807
Umgliederungsbeträge	-21.502	-147.411
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-27.413	-13.341
Gewinn/Verlust der Periode	11.354	18.235
Umgliederungsbeträge	-38.766	-31.576
Währungsumrechnung	90.987	28.848
Gewinn/Verlust der Periode	90.987	28.848
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgliedert werden können	35.869	8.791
Gewinn/Verlust der Periode	6.349	-33.446
Umgliederungsbeträge	29.520	42.236
Gesamt	67.864	19.694
Summe Sonstiges Ergebnis	135.252	-25.533
Gesamtergebnis	1.410.389	1.511.224
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	229.740	307.847
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.180.650	1.203.377

II. Konzernbilanz

in EUR Tsd	1 Jan 14	Dez 15	Dez 16
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	9.300.683	12.350.003	18.352.596
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	12.283.046	8.719.244	7.950.401
Derivate	6.342.237	5.303.001	4.474.783
Sonstige Handelsaktiva	5.940.808	3.416.243	3.475.618
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	528.984	358.959	479.512
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.677.648	20.762.661	19.885.535
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.779.013	17.700.886	19.270.184
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.376.688	4.805.222	3.469.440
Kredite und Forderungen an Kunden	119.868.987	125.896.650	130.654.451
Derivate - Hedge Accounting	1.943.645	2.191.175	1.424.452
Sachanlagen	2.319.501	2.401.868	2.476.913
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	950.572	753.243	1.022.704
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.440.833	1.464.529	1.390.245
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	207.594	166.541	193.277
Laufende Steuerforderungen	100.398	118.786	124.224
Latente Steuerforderungen	731.097	310.370	233.773
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	74.774	526.451	279.447
Sonstige Vermögensgegenstände	2.470.898	1.216.785	1.019.916
Summe der Vermögenswerte	200.054.360	199.743.371	208.227.070
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.474.745	5.867.450	4.761.782
Derivate	6.086.938	5.433.865	4.184.508
Sonstige Handelspassiva	387.807	433.586	577.273
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	2.339.171	1.906.766	1.763.043
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	0
Einlagen von Kunden	459.964	148.731	73.917
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.879.207	1.758.035	1.689.126
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.785.614	170.786.703	178.908.933
Einlagen von Kreditinstituten	17.299.491	14.212.032	14.631.353
Einlagen von Kunden	121.955.141	127.797.081	137.938.808
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.244.697	27.895.975	25.502.621
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	286.286	881.616	836.150
Derivate - Hedge Accounting	644.319	592.891	472.675
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	733.747	965.583	942.028
Rückstellungen	1.447.605	1.736.367	1.702.354
Laufende Steuerverpflichtungen	84.519	89.956	65.859
Latente Steuerverpflichtungen	169.392	95.787	67.542
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	577.953	4.637
Sonstige Verbindlichkeiten	2.653.713	2.316.601	2.936.220
Gesamtes Eigenkapital	14.721.534	14.807.313	16.601.996
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	3.461.883	3.801.997	4.142.054
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	11.259.651	11.005.316	12.459.942
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	200.054.360	199.743.371	208.227.070

III. Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zinsüberschuss	2.211,5	2.198,2	1.004,4	1.015,6	221,8	212,1	34,3	-93,7
Provisionsüberschuss	1.012,8	958,4	262,9	259,1	198,6	203,7	-44,4	-64,4
Dividenerträge	1,5	2,5	-1,2	1,2	1,8	2,3	14,9	11,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	82,6	98,5	79,3	91,7	65,9	96,9	-62,1	-22,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	10,4	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	2,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	22,4	21,4	112,0	137,1	0,0	0,0	17,8	31,6
Verwaltungsaufwand	-1.859,5	-1.892,8	-552,4	-562,4	-225,6	-223,4	-86,1	-117,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,9	26,5	4,8	1,8	1,6	23,5	132,0
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-291,9	-19,1	-321,1	-61,9	13,1	11,4	-5,3	-9,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-278,3	-111,7	-49,2	-14,9	-6,8	3,4	-168,3	-160,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-42,6	-43,5	-14,6	-19,1	-1,8	-1,7	-63,5	-62,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	911,6	1.263,6	561,2	870,3	270,5	308,1	-271,6	-290,3
Steuern vom Einkommen	-198,4	-261,1	-126,6	-173,8	-56,3	-67,4	57,8	74,0
Periodenergebnis	713,2	1.002,5	434,6	696,5	214,2	240,6	-213,8	-216,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	-6,4	37,9	17,6	43,5	4,9	5,0	2,9	-1,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	719,6	964,6	417,0	653,0	209,3	235,6	-216,7	-214,4
Betriebserträge	3.341,3	3.286,3	1.457,4	1.504,7	488,2	515,1	-35,4	-135,2
Betriebsaufwendungen	-1.859,5	-1.892,8	-552,4	-562,4	-225,6	-223,4	-86,1	-117,3
Betriebsergebnis	1.481,7	1.393,5	905,0	942,4	262,5	291,7	-121,5	-252,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.074	17.113	33.962	34.527	4.371	4.850	5.448	4.202
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.431	2.390	3.265	3.125	703	640	2.187	2.259
Kosten-Ertrags-Relation	55,7%	57,6%	37,9%	37,4%	46,2%	43,4%	>100,0%	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,3%	42,0%	13,3%	22,3%	30,5%	37,6%	-9,8%	-9,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	50.869	53.822	46.325	47.707	22.500	28.552	48.259	49.477
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	69.948	74.588	22.379	25.660	16.254	21.322	51.797	47.598
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-293,2	-24,4	-424,5	-140,5	11,1	10,8	-65,4	-66,1
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-291,9	-19,2	-282,7	-61,8	13,1	11,3	-0,7	-7,2
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,1	-38,4	-0,2	0,0	0,2	-4,5	-2,4
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	0,6	-1,4	-99,9	-55,0	-2,0	-0,6	-19,6	7,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-2,0	-3,8	-3,5	-23,6	0,0	0,0	-40,5	-63,9

Alle Vergleichszahlen 2015 entsprechen der ab 1. Jänner 2016 geänderten Segmentstruktur der Erste Group.

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zinsüberschuss	929,7	955,8	66,2	77,4	-23,3	9,0	4.444,7	4.374,5
Provisionsüberschuss	439,3	429,7	18,3	6,4	-25,7	-9,9	1.861,8	1.783,0
Dividenerträge	23,1	16,4	9,9	11,6	-0,3	-0,2	49,9	45,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,1	5,3	12,4	2,0	28,9	0,4	210,1	272,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,1	-0,6	0,0	0,0	17,5	9,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	40,0	38,8	19,4	15,3	-23,7	-37,0	187,9	207,2
Verwaltungsaufwand	-966,0	-1.021,8	-689,5	-871,5	510,2	660,9	-3.868,9	-4.028,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	45,8	8,5	4,7	1,0	-1,4	-0,8	100,9	148,0
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-83,6	-54,2	-40,4	-62,2	0,0	0,0	-729,1	-195,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-39,5	-65,3	371,1	306,3	-464,6	-622,4	-635,6	-665,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-15,0	-47,0	-98,8	-215,3	0,0	0,0	-236,2	-388,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	392,0	313,1	-224,7	-514,4	0,0	0,0	1.639,1	1.950,4
Steuern vom Einkommen	-90,2	-116,0	49,7	130,7	0,0	0,0	-363,9	-413,6
Periodenergebnis	301,9	197,2	-175,0	-383,6	0,0	0,0	1.275,1	1.536,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	260,2	163,1	27,7	24,5	0,0	0,0	307,0	272,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	41,6	34,1	-202,7	-408,1	0,0	0,0	968,2	1.264,7
Betriebsserträge	1.435,3	1.446,0	129,3	112,0	-44,2	-37,8	6.771,8	6.691,2
Betriebsaufwendungen	-966,0	-1.021,8	-689,5	-871,5	510,2	660,9	-3.868,9	-4.028,2
Betriebsergebnis	469,3	424,2	-560,2	-759,4	466,0	623,2	2.902,9	2.663,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.955	20.930	888	1.433	0	0	84.698	83.056
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.106	2.120	3.533	5.326	0	0	14.226	15.859
Kosten-Ertrags-Relation	67,3%	70,7%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	57,1%	60,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,3%	9,3%	-5,0%	-7,2%			9,0%	9,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	57.953	58.357	9.575	3.762	-35.738	-33.450	199.743	208.227
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.835	54.038	6.522	1.838	-35.799	-33.420	184.936	191.625
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-86,9	-44,8	7,4	-117,2	0,0	0,0	-851,5	-382,1
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-73,9	-51,6	-30,4	-55,7	0,0	0,0	-666,5	-184,2
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-9,7	-2,6	-10,0	-6,5	0,0	0,0	-62,6	-11,4
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-1,7	10,5	59,6	11,1	0,0	0,0	-63,0	-28,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	-61,3	0,0	0,0	0,0	-61,3
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,6	-1,0	-11,8	-4,8	0,0	0,0	-59,4	-97,1

Alle Vergleichszahlen 2015 entsprechen der ab 1. Jänner 2016 geänderten Segmentstruktur der Erste Group

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zinsüberschuss	1.983,8	2.017,9	2.328,8	2.227,3	132,1	129,3	4.444,7	4.374,5
Provisionsüberschuss	1.012,4	962,0	895,3	864,8	-45,9	-43,9	1.861,8	1.783,0
Dividenerträge	35,2	28,6	5,0	5,2	9,7	11,4	49,9	45,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	9,1	42,0	200,2	241,9	0,8	-11,6	210,1	272,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,9	2,2	12,5	7,5	3,1	-0,6	17,5	9,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	100,3	132,4	66,6	58,4	20,9	16,4	187,9	207,2
Verwaltungsaufwand	-1.950,8	-2.044,1	-1.693,8	-1.726,2	-224,4	-257,9	-3.868,9	-4.028,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	65,2	30,2	14,2	122,4	21,5	-4,6	100,9	148,0
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-221,3	-107,0	-422,6	-17,2	-85,1	-71,5	-729,1	-195,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-92,9	-80,0	-454,8	-273,7	-88,0	-311,2	-635,6	-665,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-29,8	-91,3	-107,6	-82,1	-98,8	-215,3	-236,2	-388,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	942,8	984,2	951,5	1.510,5	-255,2	-544,3	1.639,1	1.950,4
Steuern vom Einkommen	-219,8	-286,6	-192,4	-264,9	48,3	137,9	-363,9	-413,6
Periodenergebnis	723,0	697,5	759,1	1.245,7	-206,9	-406,4	1.275,1	1.536,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	279,7	187,0	-0,2	60,7	27,5	24,3	307,0	272,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	443,3	510,5	759,2	1.184,9	-234,4	-430,7	968,2	1.264,7
Betriebsserträge	3.142,7	3.185,1	3.508,4	3.405,2	120,7	100,9	6.771,8	6.691,2
Betriebsaufwendungen	-1.950,8	-2.044,1	-1.693,8	-1.726,2	-224,4	-257,9	-3.868,9	-4.028,2
Betriebsergebnis	1.191,8	1.141,0	1.814,7	1.679,0	-103,6	-157,0	2.902,9	2.663,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	50.063	46.970	33.301	34.061	1.334	2.025	84.698	83.056
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.074	4.929	4.614	4.538	4.538	6.392	14.226	15.859
Kosten-Ertrags-Relation	62,1%	64,2%	48,3%	50,7%	>100,0%	>100,0%	57,1%	60,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,2%	14,2%	16,5%	27,4%	-4,6%	-6,4%	9,0%	9,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	132.396	138.778	79.266	85.624	-11.919	-16.175	199.743	208.227
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	108.281	114.205	70.588	75.976	6.066	1.444	184.936	191.625
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-321,2	-114,9	-486,3	-146,7	-44,1	-120,5	-851,5	-382,1
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-202,2	-104,3	-422,4	-15,0	-41,8	-65,0	-666,5	-184,2
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-19,1	-2,7	-0,2	-2,2	-43,3	-6,5	-62,6	-11,4
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-82,3	9,6	-33,5	-55,1	52,9	17,5	-63,0	-28,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-61,3	0,0	-61,3
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-17,5	-17,4	-30,1	-74,4	-11,8	-5,3	-59,4	-97,1

Alle Vergleichszahlen 2015 entsprechen der ab 1. Jänner 2016 geänderten Segmentstruktur der Erste Group

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOs & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zinsüberschuss	639,5	660,5	929,7	955,8	414,5	401,6	1.983,8	2.017,9
Provisionsüberschuss	370,8	334,6	439,3	429,7	202,3	197,8	1.012,4	962,0
Dividenerträge	9,4	8,0	23,1	16,4	2,7	4,2	35,2	28,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-0,6	16,2	3,1	5,3	6,5	20,5	9,1	42,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,4	1,7	0,0	0,0	0,5	0,5	1,9	2,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	19,4	36,5	40,0	38,8	40,8	57,1	100,3	132,4
Verwaltungsaufwand	-640,3	-666,9	-966,0	-1.021,8	-344,6	-355,5	-1.950,8	-2.044,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,1	15,2	45,8	8,5	19,3	6,5	65,2	30,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-59,0	-29,3	-83,6	-54,2	-78,7	-23,5	-221,3	-107,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25,6	-33,8	-39,5	-65,3	-27,8	19,1	-92,9	-80,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-14,9	-44,4	-15,0	-47,0	0,0	0,0	-29,8	-91,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	315,1	342,8	392,0	313,1	235,6	328,2	942,8	984,2
Steuern vom Einkommen	-73,8	-95,0	-90,2	-116,0	-55,8	-75,6	-219,8	-286,6
Periodenergebnis	241,3	247,8	301,9	197,2	179,9	252,6	723,0	697,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	10,1	19,4	260,2	163,1	9,3	4,5	279,7	187,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	231,1	228,4	41,6	34,1	170,6	248,1	443,3	510,5
Betriebserträge	1.040,0	1.057,5	1.435,3	1.446,0	667,3	681,7	3.142,7	3.185,1
Betriebsaufwendungen	-640,3	-666,9	-966,0	-1.021,8	-344,6	-355,5	-1.950,8	-2.044,1
Betriebsergebnis	399,7	390,6	469,3	424,2	322,8	326,2	1.191,8	1.141,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.482	11.523	21.955	20.930	15.625	14.517	50.063	46.970
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.274	1.285	2.106	2.120	1.694	1.525	5.074	4.929
Kosten-Ertrags-Relation	61,6%	63,1%	67,3%	70,7%	51,6%	52,2%	62,1%	64,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,9%	19,3%	14,3%	9,3%	10,6%	16,6%	14,2%	14,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.560	41.484	57.953	58.357	33.883	38.936	132.396	138.778
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	38.821	39.738	53.835	54.038	15.625	20.429	108.281	114.205
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-76,6	-21,2	-86,9	-44,8	-157,6	-49,0	-321,2	-114,9
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-49,6	-28,9	-73,9	-51,6	-78,7	-23,8	-202,2	-104,3
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-9,4	-0,4	-9,7	-2,6	0,1	0,3	-19,1	-2,7
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-11,7	8,8	-1,7	10,5	-69,0	-9,7	-82,3	9,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-5,9	-0,7	-1,6	-1,0	-9,9	-15,7	-17,5	-17,4

Alle Vergleichszahlen 2015 entsprechen der ab 1. Jänner 2016 geänderten Segmentstruktur der Erste Group

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zinsüberschuss	923,0	914,3	436,5	374,9	458,0	453,0	198,5	173,4	270,6	264,9	42,1	46,8	2.328,8	2.227,3
Provisionsüberschuss	375,8	344,3	163,2	157,9	121,4	121,7	137,5	141,8	84,8	88,0	12,6	11,1	895,3	864,8
Dividenerträge	2,5	3,1	1,3	0,6	0,9	1,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	5,0	5,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	103,5	105,5	69,4	70,0	8,8	12,6	-0,5	21,1	15,9	29,5	3,2	3,3	200,2	241,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	-0,4	0,6	0,4	9,1	6,1	0,0	0,0	2,6	1,2	0,2	0,2	12,5	7,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	26,8	17,7	9,1	11,9	1,9	0,9	0,9	4,0	27,6	23,7	0,3	0,3	66,6	58,4
Verwaltungsaufwand	-681,2	-671,2	-340,5	-349,8	-266,1	-275,1	-179,9	-195,6	-187,0	-194,3	-39,0	-40,2	-1.693,8	-1.726,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	16,5	52,6	1,1	24,9	0,9	27,0	-4,7	9,3	0,4	8,7	0,0	0,0	14,2	122,4
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-97,1	-70,5	16,4	62,4	-58,0	-48,2	-105,8	91,7	-167,3	-48,4	-10,8	-4,1	-422,6	-17,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-37,3	-24,8	-141,2	-115,6	-33,4	-16,1	-106,9	-102,7	-135,4	-13,9	-0,6	-0,6	-454,8	-273,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-23,6	-25,1	-84,0	-57,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-107,6	-82,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	632,6	670,6	215,9	237,6	243,5	283,1	-60,7	143,0	-87,6	159,5	7,9	16,7	951,5	1.510,5
Steuern vom Einkommen	-128,9	-122,8	-18,4	-24,5	-58,6	-69,8	-10,5	-9,4	24,1	-37,6	-0,1	-0,7	-192,4	-264,9
Periodenergebnis	503,7	547,8	197,5	213,1	184,8	213,3	-71,3	133,6	-63,5	121,9	7,7	16,0	759,1	1.245,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	5,4	5,8	12,7	13,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-19,8	38,2	1,5	3,1	-0,2	60,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	498,3	542,0	184,8	199,5	184,8	213,3	-71,3	133,6	-43,7	83,7	6,3	12,8	759,2	1.184,9
Betriebsserträge	1.431,7	1.384,5	680,0	615,7	600,1	595,4	336,6	340,3	401,6	407,4	58,4	61,7	3.508,4	3.405,2
Betriebsaufwendungen	-681,2	-671,2	-340,5	-349,8	-266,1	-275,1	-179,9	-195,6	-187,0	-194,3	-39,0	-40,2	-1.693,8	-1.726,2
Betriebsergebnis	750,5	713,3	339,5	266,0	334,0	320,4	156,7	144,8	214,7	213,1	19,3	21,5	1.814,7	1.679,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	14.406	15.285	5.489	5.369	4.905	4.737	3.328	3.470	4.369	4.256	803	943	33.301	34.061
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.707	1.761	1.106	987	644	633	511	493	548	548	98	117	4.614	4.538
Kosten-Ertrags-Relation	47,6%	48,5%	50,1%	56,8%	44,3%	46,2%	53,5%	57,5%	46,6%	47,7%	66,9%	65,2%	48,3%	50,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,5%	31,1%	17,9%	21,6%	28,7%	33,7%	-14,0%	27,1%	-11,6%	22,2%	7,9%	13,6%	16,5%	27,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	35.512	39.470	13.784	14.875	13.978	14.819	6.090	6.606	8.902	8.654	1.000	1.199	79.266	85.624
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	31.211	34.965	12.486	13.375	12.441	13.263	5.582	5.699	8.002	7.621	867	1.051	70.588	75.976
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-116,9	-124,0	0,3	54,1	-54,9	-44,5	-127,7	40,8	-176,0	-68,7	-11,1	-4,3	-486,3	-146,7
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-97,1	-70,6	16,7	62,8	-58,1	-48,2	-105,8	92,7	-167,3	-47,5	-10,8	-4,1	-422,4	-15,0
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,1	0,2	-0,3	-0,4	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	-0,9	0,0	0,0	-0,2	-2,2
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-6,1	-11,8	-6,5	4,7	3,0	4,4	-19,1	-45,8	-4,8	-6,0	0,0	-0,6	-33,5	-55,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-13,8	-41,8	-9,6	-13,0	0,2	-0,7	-2,8	-5,1	-3,8	-14,3	-0,2	0,4	-30,1	-74,4

Alle Vergleichszahlen 2015 entsprechen der ab 1. Jänner 2016 geänderten Segmentstruktur der Erste Group